

## Ausgewählte Ergebnisse einer Bevölkerungsumfrage zu den Auswirkungen des Corona-Virus

Prof. Dr. Uwe Wagschal und Dr. Sebastian Jäckle zusammen mit  
PD Dr. Achim Hildebrandt (Universität Stuttgart) und  
PD Dr. Eva-Maria Trüdinger (LMU München)

**Kontakt:**

Prof. Dr. Uwe Wagschal  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Seminar für Wissenschaftliche Politik  
Werthmannstraße 12  
79085 Freiburg  
E-Mail: [politikpanel@politik.uni-freiburg.de](mailto:politikpanel@politik.uni-freiburg.de)  
Telefon: 0761/203-9361  
<https://www.politikpanel.uni-freiburg.de/>

## Themenübersicht:

I – Belastungen und Ängste infolge der Pandemie	3
<i>I.a – Generelle Belastung durch die Verbreitung des Corona-Virus und die aktuellen Maßnahmen zur Bekämpfung des Virus</i>	3
<i>I.b – Finanzielle Auswirkungen der Pandemie</i>	5
<i>I.c – Ängste infolge der Pandemie</i>	6
II – Bewertung der staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie	7
<i>II.a – Eignung der Maßnahmen, um die gesundheitlichen Folgen der Pandemie in den Griff zu bekommen</i>	7
<i>II.b – Eignung der Maßnahmen, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie in den Griff zu bekommen</i>	8
<i>II.c – Bewertung der Maßnahmen als übertrieben</i>	9
<i>II.d – Selbstverantwortung anstelle von staatlichen Maßnahmen</i>	10
III – Optionen zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie	11
IV – Vertrauen in Medien bei Corona-Berichterstattung	12

Das Politikpanel Deutschland ist eine Online-Befragung der Universität Freiburg unter der Leitung von Prof. Dr. Uwe Wagschal (Seminar für Wissenschaftliche Politik), die seit der Bundestagswahl 2017 in unregelmäßigen Abständen durchgeführt wird. Dabei wurden bislang mehrere zehntausende Personen befragt. Die aktuelle Umfrage zur Corona-Krise führt das Team des Politikpanel gemeinsam mit PD Dr. Achim Hildebrandt (Universität Stuttgart) und PD Dr. Eva-Maria Trüdinger (LMU München) durch. Geplant sind insgesamt vier Wellen über einen Zeitraum von etwa einem Jahr. Die Erhebung für die erste Welle erfolgte zwischen dem 07.05. und dem 17.05.2020. Insgesamt beteiligten sich über 10.000 Personen aus ganz Deutschland an dieser Umfrage, von denen mehr als 7000 den gesamten Fragebogen beendeten. Über ein Gewichtungungsverfahren können die Daten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer anhand von soziodemographischen Merkmalen, wie Alter und Geschlecht sowie der Parteineigung an die reale Verteilung in der Bevölkerung angepasst werden. Hierdurch ist es möglich ähnlich wie bei einer Zufallsstichprobe verallgemeinerbare Aussagen über die gesamte Bevölkerung anzustellen.

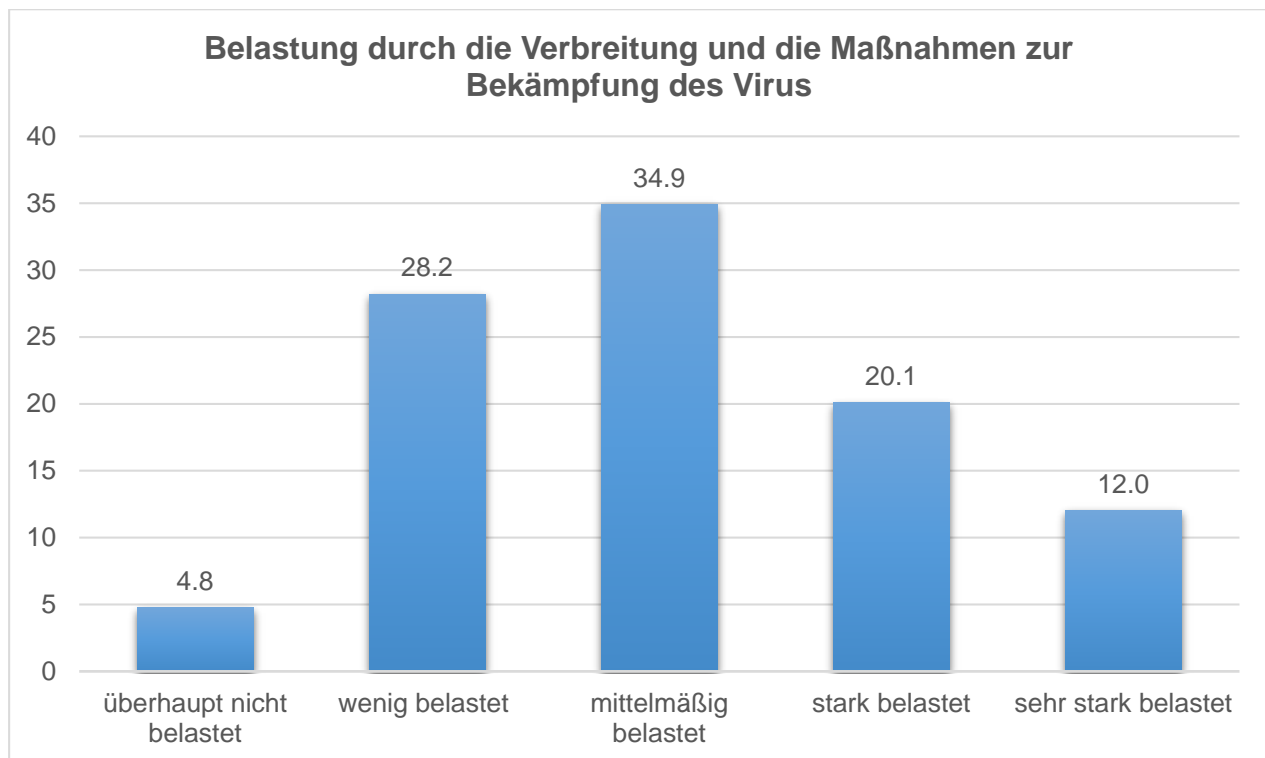
Personen, die in Zukunft auch an den Befragungen des Politikpanel Deutschland teilnehmen wollen, können einfach eine E-Mail an [politikpanel-liste-subscribe@politik.uni-freiburg.de](mailto:politikpanel-liste-subscribe@politik.uni-freiburg.de) schicken und sich damit auf der Politikpanel Mailingliste eintragen. Pro Jahr wird maximal zu vier Befragungen eingeladen.

## I – Belastungen und Ängste infolge der Pandemie

### I.a – Generelle Belastung durch die Verbreitung des Corona-Virus und die aktuellen Maßnahmen zur Bekämpfung des Virus

Frage: Durch die Corona-Pandemie fühlen sich einige Menschen belastet. Wie sieht das bei Ihnen persönlich aus?

Alles in allem, wie sehr fühlen Sie sich in Ihrem Leben durch die Verbreitung des Corona-Virus und die aktuellen Maßnahmen zur Bekämpfung des Virus belastet?

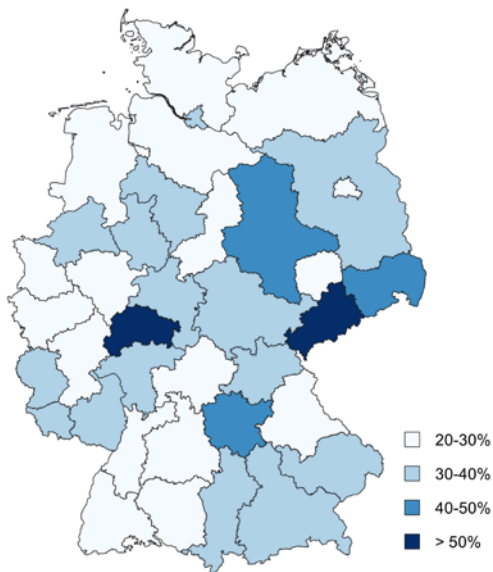


N = 7727, gewichtet nach Alter, Geschlecht, Ost-West.

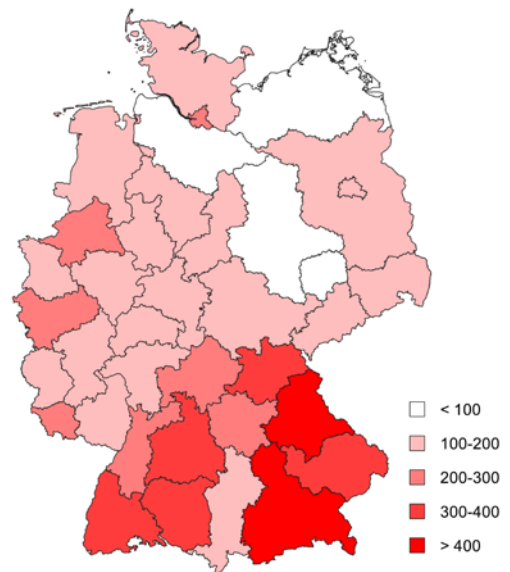
Es zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Befragten: Jeder dritte Befragte fühlt sich stark bzw. sehr stark belastet, zugleich fühlt sich auch ein Drittel der Befragten wenig bzw. überhaupt nicht belastet. Allerdings fällt die verspürte Belastung in einzelnen Regionen Deutschlands sehr unterschiedlich aus, wie die folgende Karte zeigt. Besonders stark belastet fühlen sich die Befragten in den Regionen Chemnitz, Gießen, aber auch in Mittelfranken, Sachsen-Anhalt und der Region Dresden. Im Vergleich zu den offiziellen Fallzahlen des RKI zeigt sich kein sonderlich starker Zusammenhang zwischen den Infiziertenzahlen und der gefühlten Belastung. Gerade in den am stärksten betroffenen Gebieten in Bayern und Baden-Württemberg fühlen sich die Befragten sogar eher selten stark oder sehr stark belastet.

## I.b – Generelle Belastung durch die Verbreitung des Corona-Virus und die aktuellen Maßnahmen zur Bekämpfung des Virus & Covid-Fallzahlen nach Region

Anteil der Befragten, die sich stark, oder sehr stark belastet durch die Corona-Pandemie fühlen



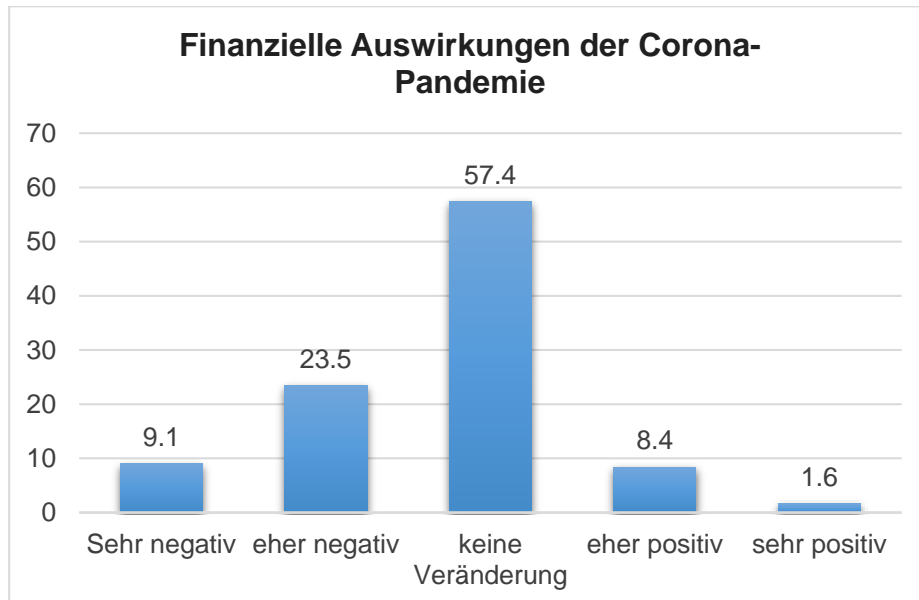
Covid-19 Fälle / 100.000 Einwohner am 13.05.2020 (Quelle: RKI)



Quellen: Infiziertenfallzahlen: [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Fallzahlen.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Fallzahlen.html)  
Kartendaten: © GeoBasis-DE / BKG (2020); N = 7461, gewichtet nach Alter, Geschlecht und Sonntagsfrage.

## I.b – Finanzielle Auswirkungen der Pandemie

Frage: Und wenn Sie speziell an die finanzielle Situation in Ihrem Haushalt denken: Wie beurteilen Sie die aktuellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Finanzen in Ihrem Haushalt?



N = 7715, gewichtet nach Alter, Geschlecht, Ost-West.

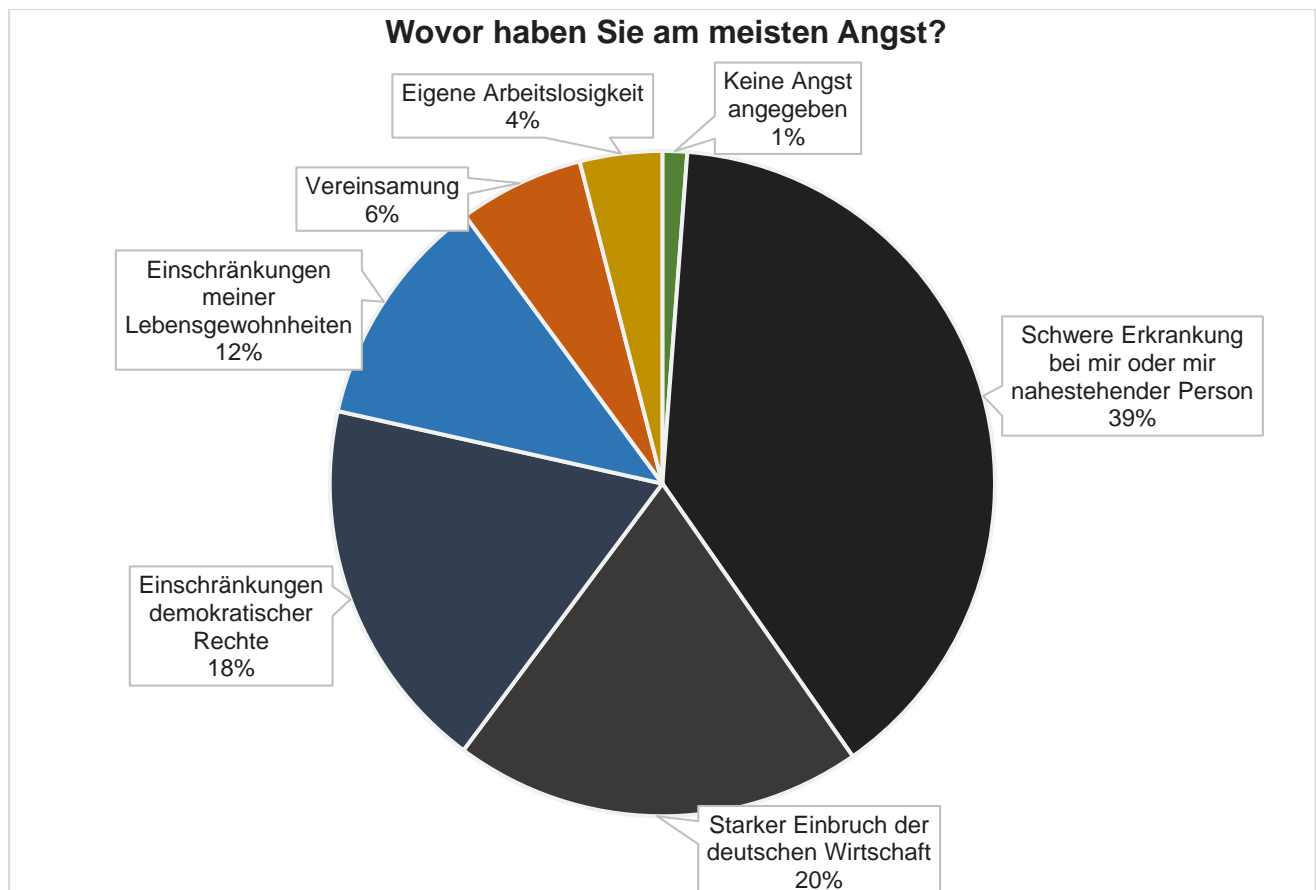
Die deutliche Mehrheit der Befragten verspürt keine Veränderung der finanziellen Situation ihres Haushalts durch die Corona-Pandemie. Jeder Dritte jedoch berichtet über sehr negative oder eher negative Auswirkungen der Pandemie auf seine Finanzen. Gleichzeitig geben aber auch etwa 10% der Befragten an, dass die Corona-Pandemie sich positiv auf ihre Finanzen auswirkt.

## I.c – Ängste infolge der Pandemie

Frage: Wovor haben Sie in der Corona-Pandemie am meisten Angst?

Durch Anklicken können Sie eine Rangfolge erstellen. Die Auswirkung, die Sie am meisten ängstigt klicken Sie bitte als erstes an - hier wird der Rangplatz 1 vergeben. Dann folgen die weiteren, bis zu derjenigen Auswirkung, vor der Sie am wenigsten Angst haben.

Wenn Sie vor einer oder mehreren Auswirkungen gar keine Angst haben, klicken Sie diese bitte nicht an!



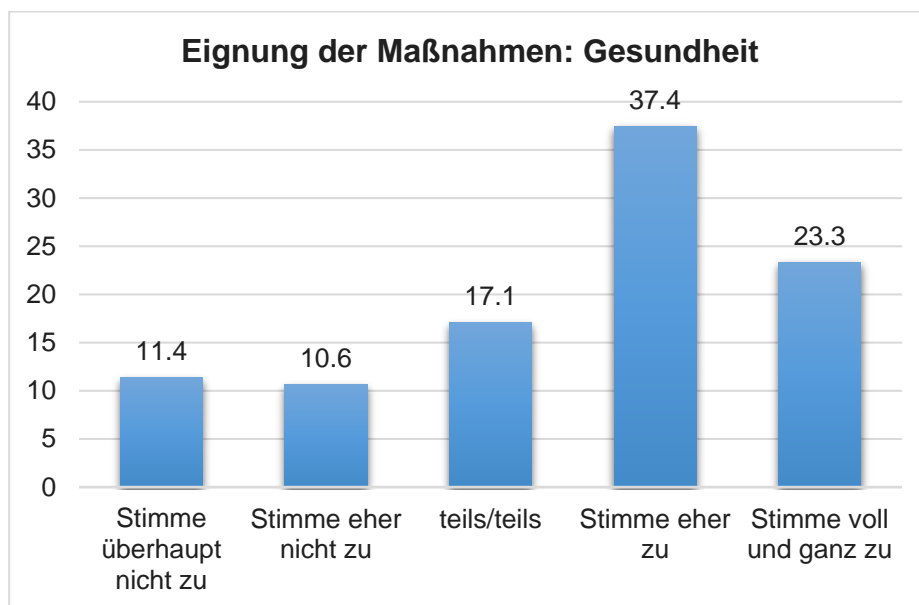
N = 7709, gewichtet nach Alter, Geschlecht, Ost-West und Sonntagsfrage.

39 Prozent der Befragten haben am meisten Angst vor einer schweren Erkrankung bei Ihnen selbst oder bei ihnen nahestehenden Personen, deutlich weniger Angst haben die Befragten vor Vereinsamung und eigener Arbeitslosigkeit. Nur etwa einem Prozent der Befragten macht keine einzige der sechs Auswirkungen der Corona-Pandemie Angst.

## II – Bewertung der staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie

### II.a – Eignung der Maßnahmen, um die gesundheitlichen Folgen der Pandemie in den Griff zu bekommen

Frage: Staatliche Stellen in Deutschland haben im Zuge der Corona-Pandemie eine Vielzahl von Maßnahmen getroffen, über die man unterschiedlicher Meinung sein kann. Was denken Sie darüber? Ich halte die Maßnahmen für geeignet, um die gesundheitlichen Folgen der Corona-Pandemie in den Griff zu bekommen.

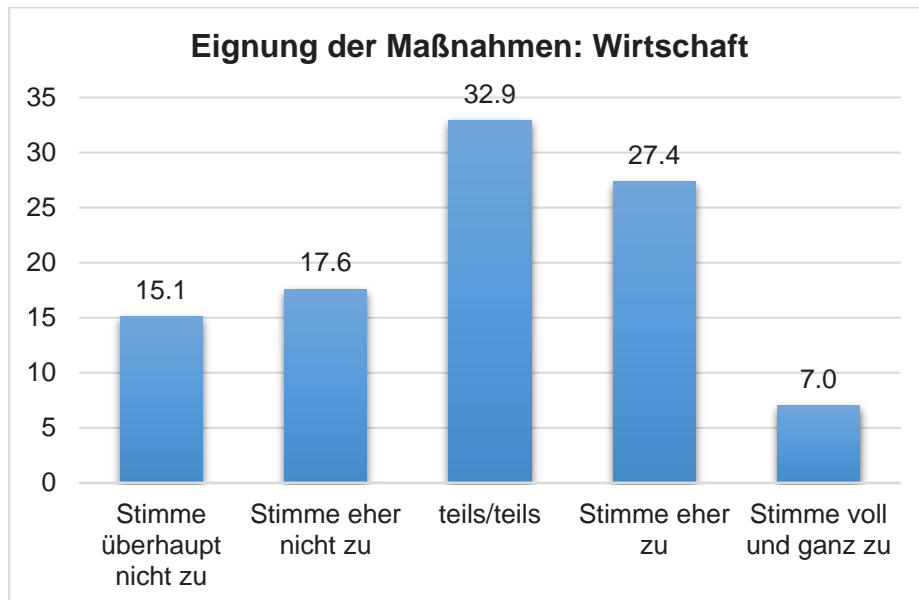


N = 7709, gewichtet nach Alter, Geschlecht, Ost-West.

Mehr als die Hälfte der Befragten hält die Maßnahmen für geeignet, um die gesundheitlichen Folgen der Pandemie in den Griff zu bekommen.

## II.b – Eignung der Maßnahmen, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie in den Griff zu bekommen

Frage: Staatliche Stellen in Deutschland haben im Zuge der Corona-Pandemie eine Vielzahl von Maßnahmen getroffen, über die man unterschiedlicher Meinung sein kann. Was denken Sie darüber? Ich halte die Maßnahmen für geeignet, um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie in den Griff zu bekommen.



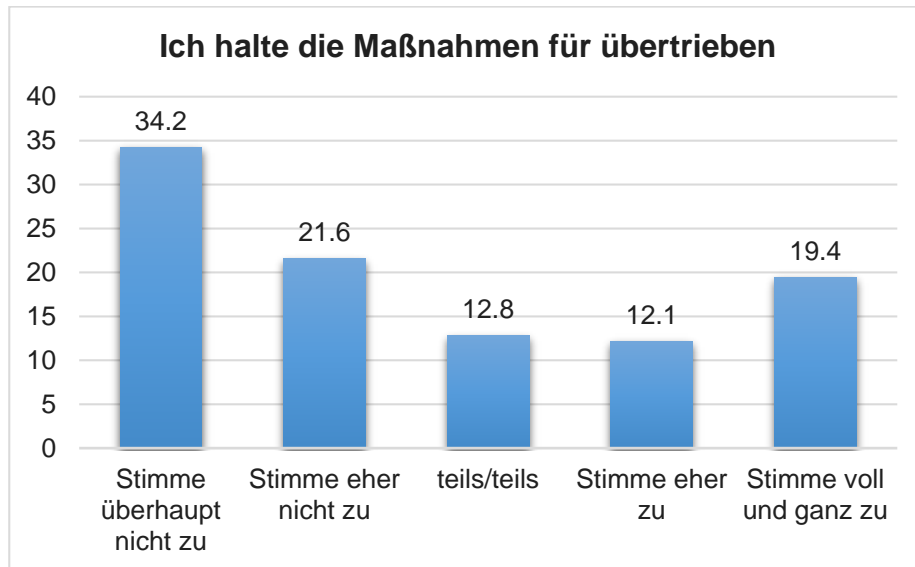
N = 7697, gewichtet nach Alter, Geschlecht, Ost-West.

Deutlich skeptischer sind die Befragten hinsichtlich der Frage, ob die Maßnahmen geeignet sind, die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie in den Griff zu bekommen, nur knapp 35 Prozent gehen davon aus, wohingegen fast genausoviele (knapp 33%) hier eher skeptisch sind.



## II.c – Bewertung der Maßnahmen als übertrieben

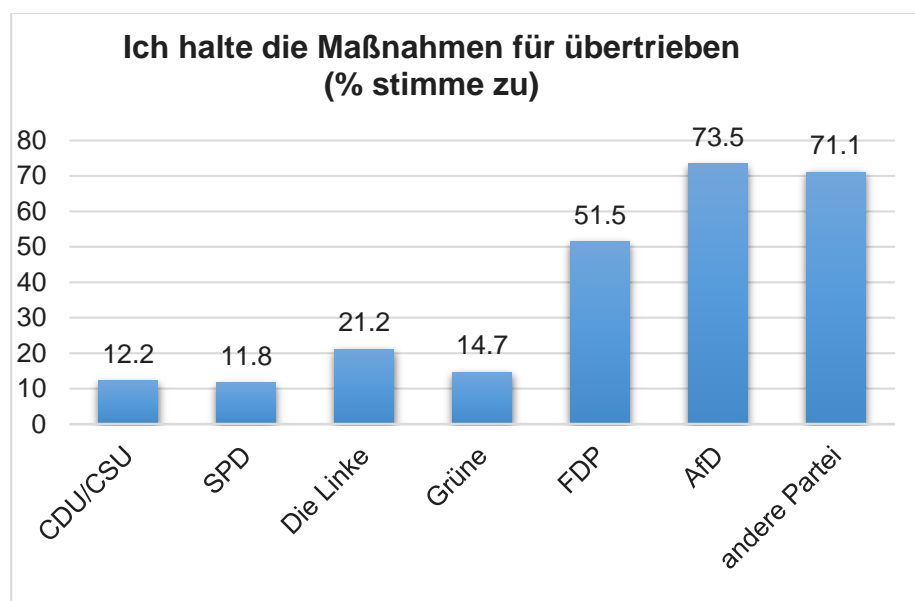
Frage: Staatliche Stellen in Deutschland haben im Zuge der Corona-Pandemie eine Vielzahl von Maßnahmen getroffen, über die man unterschiedlicher Meinung sein kann. Was denken Sie darüber? Ich halte die Maßnahmen für übertrieben.



N = 7712, gewichtet nach Alter, Geschlecht, Ost-West.

Eine Mehrheit der Befragten hält die staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung nicht für übertrieben. Es zeigt sich bei dieser Frage allerdings eine gewisse Polarisierung: denn knapp 1/5 der Befragten ist doch der Meinung, dass die Maßnahmen übertrieben sind. Betrachtet man diese Frage getrennt nach den Anhängern der Parteien, zeigt sich, dass diese Polarisierung mit den parteipolitischen Ansichten der Befragten einhergehen.

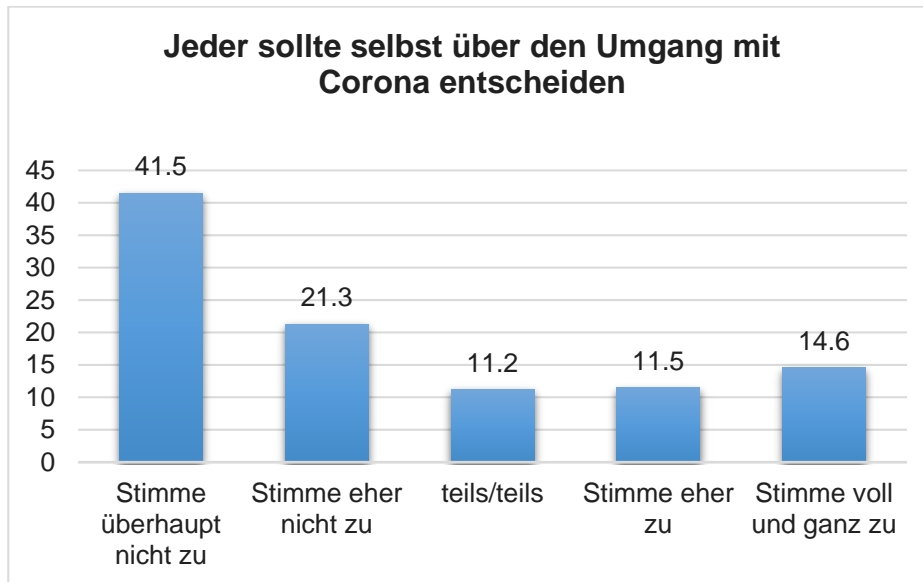
In diesem Schaubild wurde die Befragten, die die Maßnahmen für übertrieben halten, getrennt betrachtet nach ihren Antworten auf die Sonntagsfrage („Wenn am Sonntag Bundestagswahl wäre, wen würden Sie dann mit Ihrer Zweitstimme wählen?“). Mehr als Hälfte der FDP-Anhänger und Zweidrittel der AfD- und der Anhänger sonstiger Parteien halten die Maßnahmen für übertrieben, aber weniger als 15 % der Anhänger von CDU/CSU, Grünen und SPD.



N = 7712, gewichtet nach Alter, Geschlecht, Ost-West.

## II.d – Selbstverantwortung anstelle von staatlichen Maßnahmen

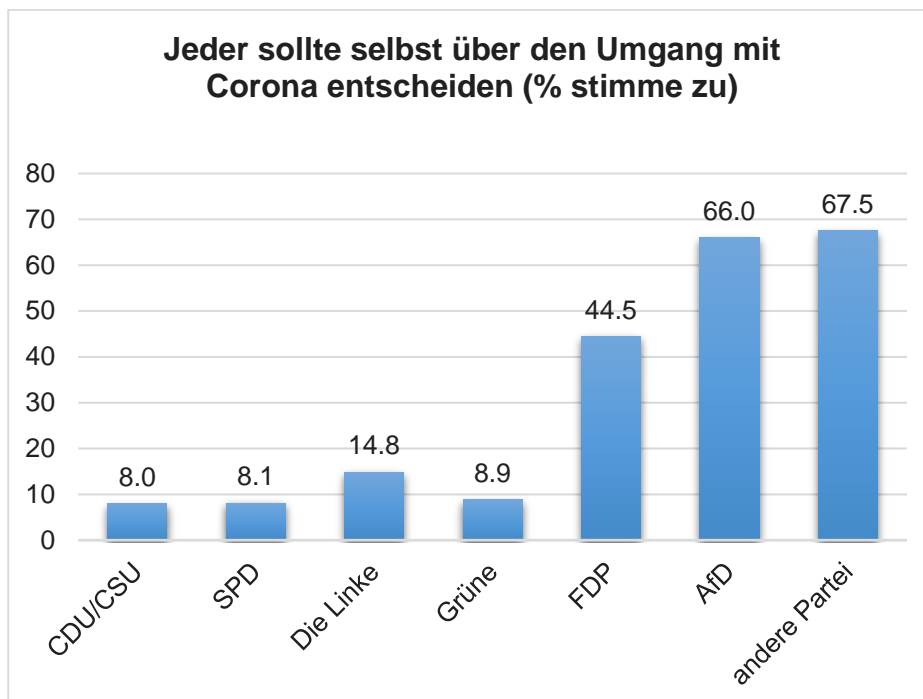
Frage: Staatliche Stellen in Deutschland haben im Zuge der Corona-Pandemie eine Vielzahl von Maßnahmen getroffen, über die man unterschiedlicher Meinung sein kann. Was denken Sie darüber? Ich denke, dass jede Person selbst über ihren Umgang mit dem Coronavirus entscheiden sollte - nicht die Politik.



N = 7649, gewichtet nach Alter, Geschlecht, Ost-West

Nur jeder vierte Befragte ist der Meinung, dass jede Person selbst über den Umgang mit dem Coronavirus entscheiden sollte. Eine klare Mehrheit lehnt das ab.

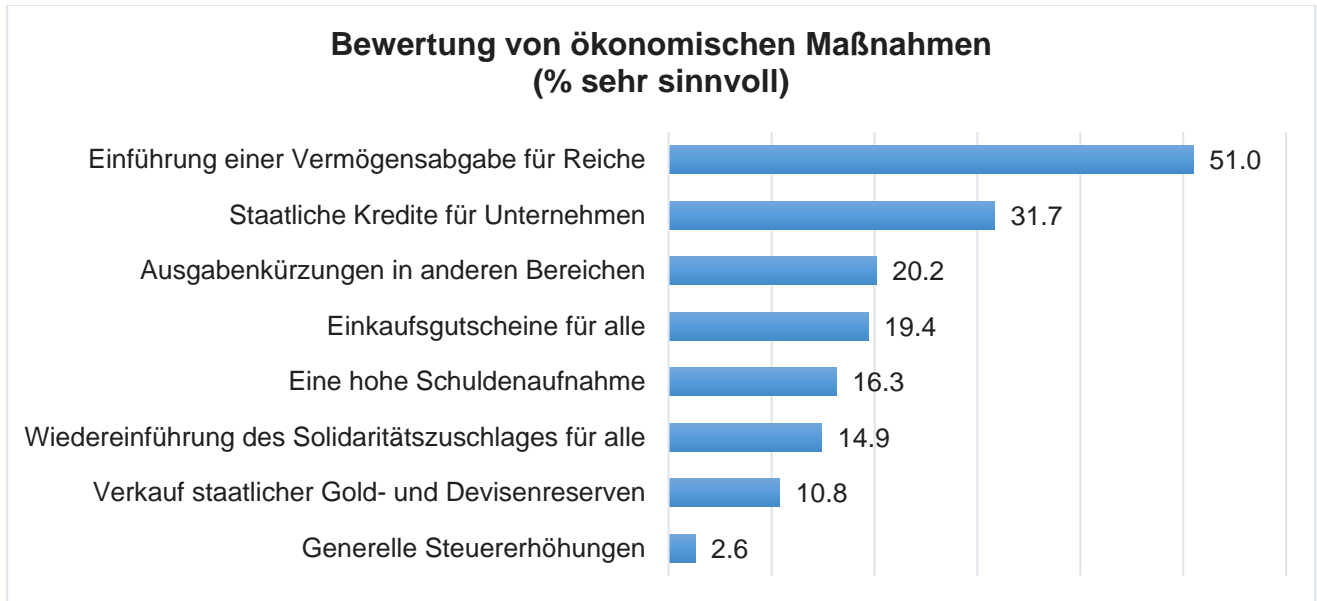
Auch in dieser Frage zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Anhängern der Parteien: Nahezu einhellige Ablehnung bei den Anhängern von CDU/CSU, Grünen und SPD, deutliche Zustimmung bei den Anhängern der AfD und der anderen Parteien sowie relativ hohe Zustimmung bei denjenigen der FDP.



N = 7649, gewichtet nach Alter, Geschlecht, Ost-West

### III – Optionen zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie

Frage: Welche Maßnahmen halten Sie für sinnvoll, um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie in Deutschland zu bekämpfen?

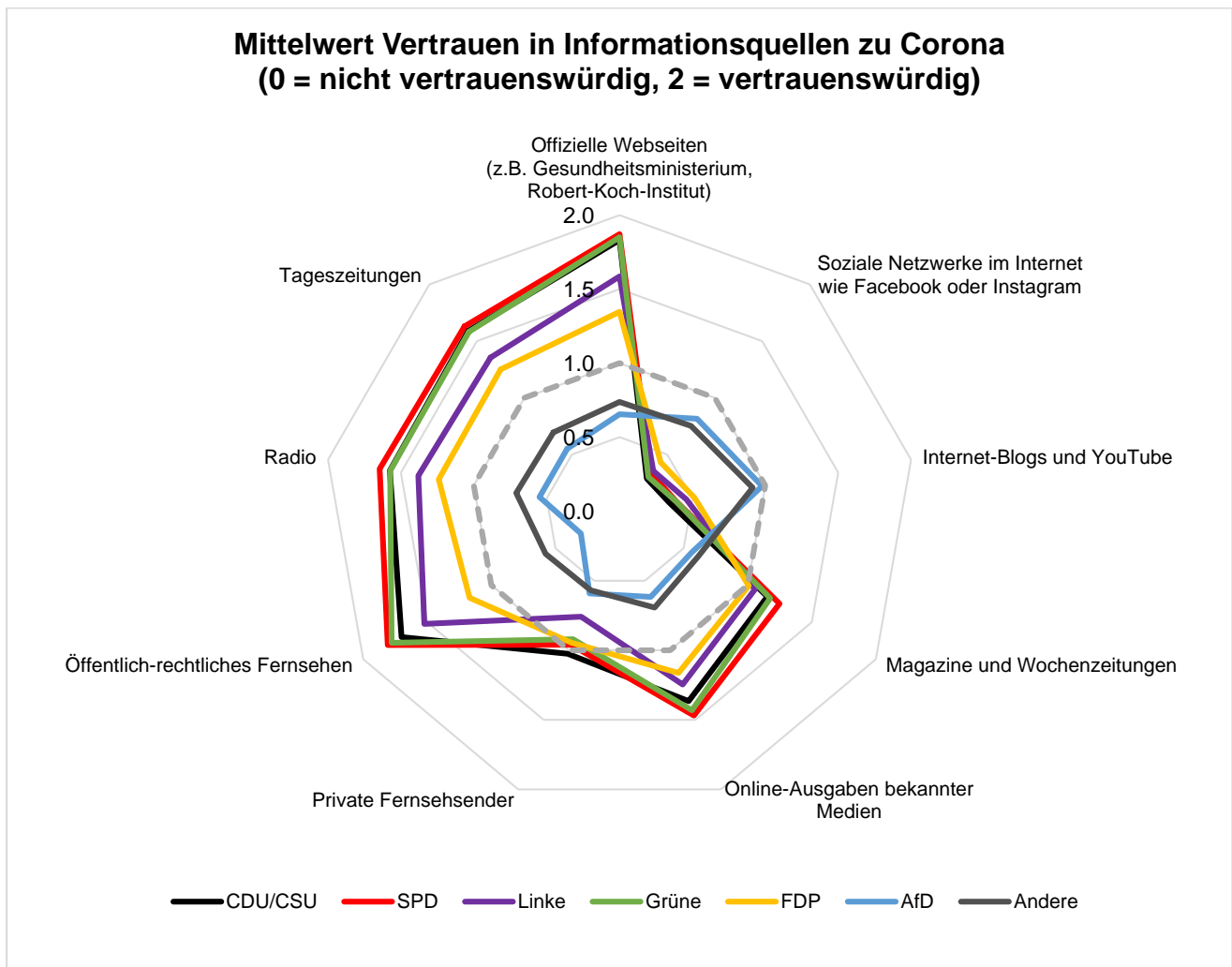


Eine Mehrheit der Befragten hat eine klare Vorstellung davon, wer für die Kosten der Pandemie aufkommen soll. 51 Prozent der Befragten halten eine Vermögensabgabe für Reiche für sehr sinnvoll, weitere 30 Prozent halten sie für teilweise sinnvoll. Gut zwei Drittel der Befragten lehnen hingegen generelle Steuererhöhungen ab.

Maßnahme	Nicht sinnvoll	Teilweise sinnvoll	Sehr sinnvoll	N
Einführung einer Vermögensabgabe für Reiche	19,4	29,6	51,0	7681
Staatliche Kredite für in die Krise geratene Unternehmen	7,9	60,4	31,7	7682
Ausgabenkürzungen in anderen Bereichen zur Gegenfinanzierung der Mehrausgaben	18,9	60,9	20,2	7640
Einkaufsgutscheine für alle Bürger, die vor Ort ausgegeben werden müssen	41	39,6	19,4	7656
Eine hohe Schuldenaufnahme	23,2	60,5	16,3	7651
Wiedereinführung des Solidaritätszuschlages für alle	54,9	30,1	14,9	7613
Verkauf staatlicher Gold- und Devisenreserven	40,6	48,6	10,8	7522
Generelle Steuererhöhungen	68,8	28,6	2,6	7661

#### IV – Vertrauen in Medien bei Corona-Berichterstattung

Frage: Inwiefern halten Sie die folgenden Informationsquellen in Bezug auf die Corona-Berichterstattung für vertrauenswürdig?

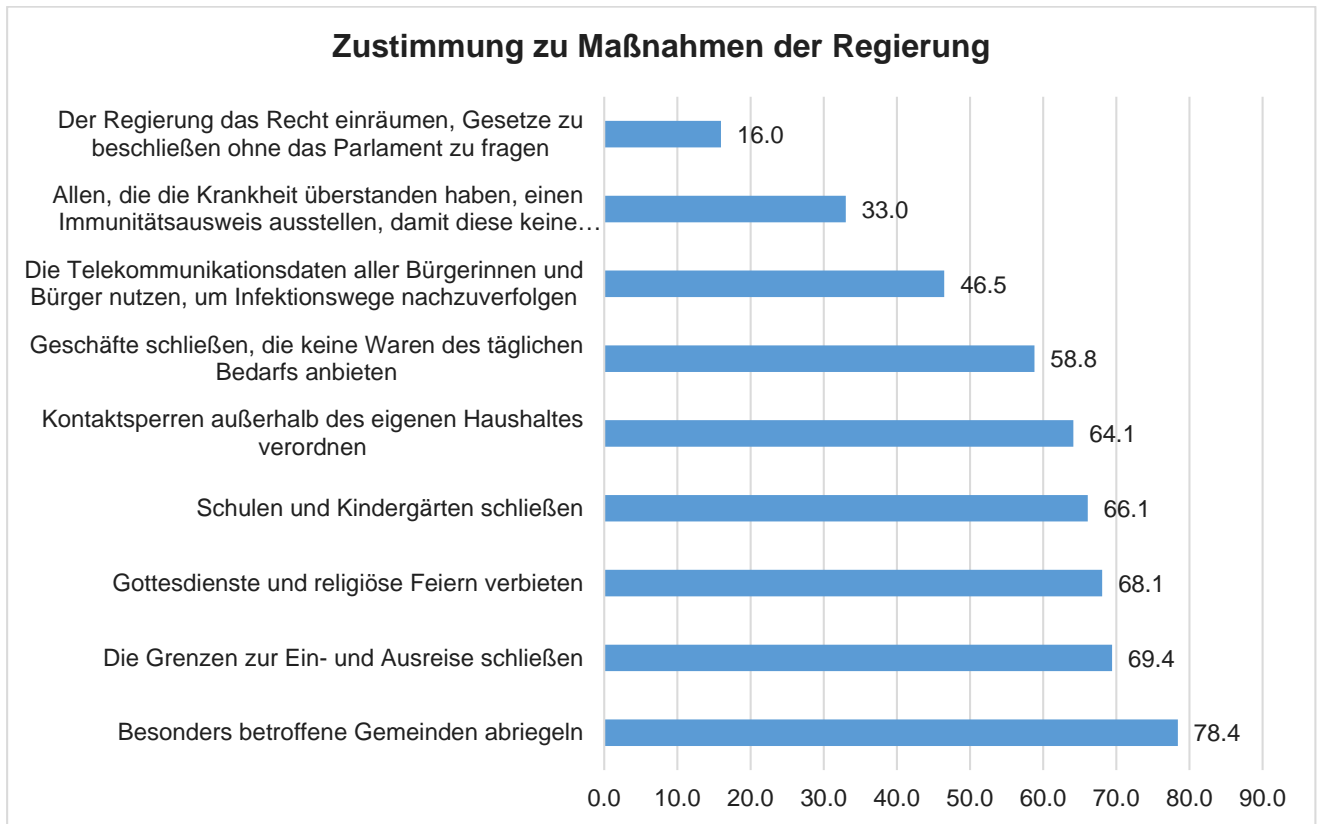


N = 7155, gewichtet nach Alter, Geschlecht, Ost-West und Sonntagsfrage.

In Bezug auf die Corona-Berichterstattung vertrauen die Anhänger der CDU/CSU, der SPD und der Grünen stark offiziellen Webseiten sowie den etablierten, öffentlich-rechtlichen Medien und Zeitungen. Die Anhänger der Linken und insbesondere der FDP weisen hier durchweg ein geringeres Vertrauen auf. AfD-Anhänger und die Anhänger anderer Parteien (darunter auch Befragte, die als Wahlpräferenz „Widerstand 2020“ angegeben haben) weichen deutlich vom Rest der Bevölkerung ab. Sie halten sämtliche Informationsquellen im Durchschnitt für eher nicht vertrauenswürdig, und die beiden Informationsquellen, denen von ihnen noch am ehesten vertraut wird (Internet-Blogs und Youtube sowie Soziale Netzwerke) sind gerade diejenigen, denen die restliche Bevölkerung am wenigsten Vertrauen entgegenbringt.

## V. Zustimmung zu Maßnahmen der Regierung

Frage: Welche der folgenden Maßnahmen sollten staatliche Stellen Ihrer Meinung nach anwenden dürfen, um die Corona-Pandemie zu bekämpfen?



N = 7666, gewichtet nach Alter, Geschlecht, Ost-West und Sonntagsfrage.

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie werden insgesamt jedoch sehr differenziert gesehen. Die vielfältigen Maßnahmen zeigen eine große Zustimmung bei den Schutzmaßnahmen, wie der Erhöhung der sozialen Distanz, etwa der Abriegelung betroffener Gemeinden oder der Grenzschließung. Kritischer werden Maßnahmen der elektronischen Überwachung von Telekommunikationsdaten oder die Einschränkung parlamentarischer Rechte gesehen.